

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 



PRAXIS: Bodenhygiene

Bei den Hygienemaßnahmen in einer medizinischen oder zahnmedizinischen Praxis kommt der Reinigung der Bodenflächen ein besonderes Augenmerk zu. Von Dres. Viktoria und Robert Kalla, Basel, Schweiz.

FALLBERICHT: Direkte proximale Restaurationen

Die Restauration von proximalen Kariesläsionen im Seitenzahnbereich mit engen Approximalkontakten kann eine echte Herausforderung für den Zahnarzt sein. Von Dr. Radoslav Asparuhov, Sofia, Bulgarien.

PRODUKTE: Einfarbkonzentrat ergänzt Kompositfamilie

Neben der Universal-Farblösung Venus® Diamond ONE vor allem für den Seitenzahnbereich bietet Kulzer mit Venus® Diamond 27 weitere hochästhetische Farbtöne „made in Germany“.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Leipzig · No. 3/2021 · 18. Jahrgang · Wien, 28. April 2021 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 € · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

#HYGIENEOFFENSIVE

Blicken Sie hinter die Kulissen und erhalten wertvolle Tipps – folgen Sie BLUE SAFETY bei Social Media.

BLUE SAFETY
Die Wasserexperten

Fon **00800 88 55 22 88**
WhatsApp **+49 171 991 00 18**
www.bluesafety.com/FullService

@bluesafety

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Absage der WID 2021

Die Sicherheit der Aussteller und Besucher geht vor.

WIEN – Über 60 Aussteller haben sich zur Wiener Internationalen Dentalausstellung 2021 angemeldet und weitere rund 20 haben Interesse abhängig von der Entwicklung der Pandemie-Situation bekundet. In Wien hatte die Inzidenz den Wert von 300 überschritten und es gab auch kurzfristig keine Zeichen signifikanter Reduktion. Zudem verzeichneten die Wiener ICUs am 5. April eine Belegung von 233 Intensivbetten, was um 71 mehr als zum Höchststand im November 2020 war. Darüber hinaus war der Peak nach Expertenaussagen noch nicht erreicht.



Weiters gab es keine Verordnung und somit keine relevante Richtlinie, die die Durchführung der WID 2021 realistisch scheinen ließen. All dies führte dazu, dass der Österreichische Dentalverband ODV die registrierten Aussteller am 8. April informieren musste, dass aufgrund nicht gewährleisteter Planungssicherheit für die ausstellenden Unternehmen die Wiener Internationale Dentalausstellung abgesagt werden musste.

Diese Entscheidung ist dem Vorstand des Österreichischen Dentalverbands sehr schwergefallen, da seitens der Zahnärzteschaft und Zahntechnik die Durchführung der WID sehnlich erwartet und das Datum bewusst auf den Sommeranfang gelegt wurde.

Hoffnung auf 2022

Der Fokus des ODV liegt nunmehr auf der WID 2022, die im Spätfrühling des kommenden Jahres geplant ist. Sobald der ODV Informationen lanciert, werden wir über das konkrete Datum berichten. Der Veranstalter, vertreten durch seinen Generalsekretär Wolfgang Fraundörfer, hofft und ist positiv gestimmt, dass der neuerliche Anlauf und die erfolgreiche Durchführung 2022 gelingt. Wir können uns dem nur anschließen. **DI**

Quelle: ODV

Reisen mit „Grünem Zertifikat“ möglich?

Staaten der Europäischen Union legen Positionen fest.

BRÜSSEL – Die EU-Staaten haben sich auf eine gemeinsame Linie beim geplanten COVID-Zertifikat für einfacheres Reisen in Europa geeinigt. Die Botschafter der 27 Länder verständigten sich am 14. April in Brüssel auf eine Position für die Verhandlungen mit dem EU-Parlament. Nach Vorstellungen der EU-Kommission soll das sogenannten „Grüne Zertifikat“ Ende Juni – also pünktlich zum Start der Sommerferien – einsatzbereit sein.

Um EU-weites Reisen in der Coronakrise einfacher zu machen, hatte die EU-Kommission im März die Einführung eines solchen Zertifikats vorgeschlagen. Das Dokument soll Impfungen, Ergebnisse zugelassener Tests und Informationen zu überstandenen Infektionen festhalten und EU-weit anerkannt werden. Die Position der EU-Staaten sieht nur vor, dass das Zertifikat kostenfrei auf Papier oder digital ausgestellt wird, wie aus dem Beschluss hervorgeht, der der dpa vorliegt. Welche Vor-

teile – etwa Quarantäne-Befreiung – die EU-Staaten gewähren, sollen sie selbst entscheiden können. Die jeweiligen Länder sollen zudem selbst festlegen, ob sie auch Impfungen mit Präparaten anerkennen, die nur in bestimmten Ländern, aber nicht in der gesamten EU zugelassen sind – beispielsweise das russische Sputnik V. Die Regeln sollen zunächst für zwölf Monate gelten.

Herzstück des Zertifikats soll ein digital lesbarer Barcode sein, über den die relevanten Informationen abgerufen werden können. Die EU-Kommission arbeitet an einer gemeinsamen Plattform als Rahmen der nationalen Anwendungen. Das Europaparlament könnte sich bis Ende des Monats auf eine Position festlegen. Anschließend könnten die Verhandlungen zwischen Parlament und EU-Staaten beginnen. **DI**

Quelle: www.medinlive.at

Neuer Gesundheitsminister im Amt

Bundespräsident Van der Bellen ernennt Dr. Wolfgang Mückstein zum Nachfolger von Rudolf Anschober.



Der Allgemeinmediziner Dr. Wolfgang Mückstein tritt Rudolf Anschobers Nachfolge als Gesundheitsminister an.

WIEN – Dr. Wolfgang Mückstein wurde mit 19. April 2021 von Bundespräsident Alexander Van der Bellen als Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz angelobt.

Bundesminister Mückstein bedankte sich bei seinem Vorgänger Rudolf Anschober für seinen unermüdeten Einsatz in dieser schwierigen Zeit der Pandemie sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ministerium für ihre professionelle Arbeit. Neben der Bewältigung der Coronapandemie und der Beschleunigung des Impftempos will Mückstein auch anstehende Reformen im Sozial- und Gesundheitsbereich, wie die Pflegereform, rasch vorantreiben.

„Die Auswirkungen der schwersten Gesundheitskrise seit Jahrzehnten

stellen das Sozial- und Gesundheitssystem unseres Landes vor enorme Herausforderungen, denen ich als Gesundheitsminister und Mediziner mit größtem Respekt und Augenmaß begegnen werde“, so Mückstein. Mittel- und langfristig sieht Bundesminister

Mückstein politischen Handlungsbedarf bei den Langzeiterkrankungen durch COVID-19 sowie in Bezug auf die durch die Pandemie verstärkte Armutsgefährdung in Österreich. **DI**

Quelle: Sozialministerium

ANZEIGE

CanalPro™ Jeni

Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung

Jeni – fertig – los!

Testen Sie selbst!
sales.at@coltene.com

Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software

- › Neuer Endomotor CanalPro Jeni hat ein digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung und steuert die Feilenbewegung im Millisekunden-Takt
- › Bewegungsprofil der Feile passt sich laufend an die individuelle Wurzelkanalanatomie an
- › Sichere Aufbereitung mit HyFlex EDM dank höchster Flexibilität und maximaler Bruchsicherheit.

HyFlex™ EDM



www.coltene.com

COLTENE